

Henning Brau

Interaktive Kulturen – German UPA Track

Die German UPA begrüßt vom 12. bis zum 15. September Usability Professionals aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zum German UPA Track im Rahmen der „Interaktive Kulturen“. Die Konferenz wird zusammen mit der Mensch & Computer, der DeLFI und der Entertainment Interfaces in Duisburg, stattfinden. Der Titel unseres Tracks lautet „Professionalisierung und Qualifizierung“.

In nicht wenigen Gegenden der Erde kann jemand seinen Beruf dadurch erlangen, dass er sagt, er habe diesen Beruf. Theoretisch reichen dort schon das minimal notwendige Werkzeug, ein gemaltes Schild und genügend Enthusiasmus, um ein Friseur, Gärtner oder Mechaniker zu sein.

(Nicht nur) im deutschsprachigen Raum ist das grundsätzlich anders. Mindestens zwei Jahre dauert eine Berufsausbildung. In dieser wird man nach einem definierten Lehrplan ausgebildet, muss seine Minimalbefähigung in Prüfungen nachweisen und stellt sich anschließend den Qualitätsanforderungen des Marktes. Durchläuft man diesen Prozess nicht, hat man keinen Beruf, sondern geht ungelehrt einer Tätigkeit nach.

Der Usability Professional stellt in dieser Hinsicht eine Ausnahme dar. Es reichen scheinbar das minimal notwendige Werkzeug, eine Webseite, und genügend Enthusiasmus, um aus einem ausgebildeten Designer, Psychologen, Informatiker, Ingenieur, Journalist, Marktforscher etc. einen Usability Professional zu machen. Danach gilt es aber, die vielfältigen dazu notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten aufzubauen. In Ermangelung einer anerkannten Ausbildung erlernt man diese

„on the Job“, aus der Literatur und auf Praxistagungen quasi im vollen Lauf.

Bei der Unterschiedlichkeit der Quellen und beruflichen Vorbildung, findet man heute kaum auch nur drei Usability Professionals, die genau der gleichen Ansicht sind, was dieses Berufsfeld umfasst und was man dafür können muss. Ist man nun ein Designer, ein Entwickler oder ein Tester? Oder doch alles zugleich?

Auch die Arbeitgeberseite wirkt häufig ein wenig ratlos. So werden Aufgaben in Stellenausschreibungen munter durcheinander gewürfelt: Hier wird ein Usability Experte gesucht, der Icons gestalten soll, dort ein Designer, der Usability-Tests durchführen möge.

Usability Professional als Beruf

Unsere professionelle Leistung für Usability und User Experience (UX) findet immer breitere Akzeptanz. Das verpflichtet uns, zu definieren, was „professionell“ für uns eigentlich heißt. Im Rahmen des German UPA Track sollen daher u. a. folgende Fragen diskutiert werden:

- Was ist die Definition eines Usability Professionals?
- Welche Rollen gibt es im Umfeld Usability /UX?
- Wie wird man in die Lage versetzt, eine menschenzentrierte Gestaltung professionell und erfolgreich durchzuführen?
- Wie weise ich nach, dass ich ein Usability Professional bin?
- Wie lässt sich der Erfolg messen?
- Was sind Qualitätsstandards unserer Arbeit?

Außer Tutorien und Vortragsreihen, die sich der Anwendung von Methoden und

Best Practices im Berufsalltag widmen, stehen daher Professionalisierungs-Workshops im Fokus des Tracks. Organisiert werden diese von den Arbeitskreisen der German UPA, die sich u. a. mit dem Berufsfeld, den Qualitätsanforderungen, der Ausbildung und der Karriere von Usability Professionals auseinandersetzen. Alle Teilnehmer der Konferenz sind herzlich dazu eingeladen, sich in diese Workshops einzubringen.

Neben dem fachlichen Austausch bieten sich im Umfeld der Konferenz viele Möglichkeiten zum Kennenlernen und zum gemeinsamen Feiern. Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter: <http://germanupa.de/fachkonferenz>.

Ob erfahrene Experten oder Young Professionals, ob User Requirements Engineer, Informationsarchitekt, Interaktionsdesigner, User Interface Designer oder Usability Tester, ob Geschäftsführer, Manager, Freelancer, Associate, Trainee oder Studierender. Ganz gleich, was Sie mit dem Thema Usability verbindet:

Wir freuen uns darauf, Sie in Duisburg zu treffen!